

# Dezernat VIII – Internationale Beziehungen & Mobilität Erfahrungsbericht über Auslandsaufenthalt



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

## Gastinstitution

Name, Ort: Amirkabir University of Technology, Teheran  
Land: Iran  
Internet: <https://aut.ac.ir/>

## Auslandsaufenthalt

Auslandsaufenthalt im  Winter Semester 2019  Sommer Semester 20

## Daten zur Person

Name (evtl. nur Initialen): Koch Vorname (evtl. nur Initialen): Tobias  
Telefon (optional): E-Mail (optional): [kochts@web.de](mailto:kochts@web.de)  
Fachbereich: Energy Science and Engineering  
Studiengang: Energy Science and Engineering  
Studienniveau  Bachelor  Master  Diplom

## Angaben zum Auslandsaufenthalt an der Gastinstitution

Beginn Auslandsaufenthalt: 29.09.2020 Ende Auslandsaufenthalt: 18.02.2020  
Studienstand vor dem Auslandsaufenthalt: 5 Semester Gesamtdauer: 5 Monate

### Aktivitäten während des Auslandsaufenthalts: (mehrere Antworten möglich)

Besuch von Lehrveranstaltungen   
Erstellung einer Seminararbeit   
Besuch eines Sprachkurses in der Landessprache   
Erstellung einer Studienarbeit   
Andere:

## Kosten

Unterkunft: Wie viel haben Sie während Ihres Auslandsstudiums monatlich für die Unterkunft aufgewendet? **42 €**  
Verpflegung: Wie viel haben Sie während Ihres Auslandsstudiums monatlich für Verpflegung aufgewendet? **50 €**  
Kosten insgesamt: Wie viel haben Sie für Ihren Auslandsaufenthalt insgesamt aufgewendet? **2000 €**

## Persönlicher Erfahrungsbericht (folgende Punkte, wenn möglich berücksichtigen)

---

## Von der Idee bis zur Bewerbung

Eher im Spaß kam mir der Gedanke mein Auslandssemester in Iran zu verbringen. Ein Land mit dem man aufgrund der Nachrichtenerstattung vermutlich eher negative Bilder assoziiert. Gleichzeitig viel mir auf, das ich kaum eine Vorstellung vom tatsächlichen Leben dort hatte. Also eigentlich ein Grund dieses Land einmal zu besuchen. Nachdem die Website der Amirkabir Universität zum damaligen Zeitpunkt nur auf persisch aufrufbar war, konnten mir zwei meiner iranischstämmigen Kommilitonen bei der Übersetzung helfen. Zusätzlich suchte ich die Auslandskoordinatorin des FB 18s auf, da mir noch einige Informationen fehlten. Hier konnte mir der Kontakt zu einem anderen Studierenden hergestellt werden, der hier schon sein Auslandssemester absolviert hatte, bisherige Erfahrungsberichte gab es noch nicht. Nach einem sehr interessanten Gespräch war klar, dass ich Iran als Erstwahl angebe.

## Vorbereitung zum Aufenthalt

Nach der Zusage war (ich war vermutlich der einzige Bewerber in den letzten Jahren vom FB18) wurde mir der Kontakt zu meiner Studienkoordinatorin in Iran zugeteilt. Per Mail tauschten wir uns über das Einschreiben, Visum, Fächerwahl und Unterkunft aus. Die Fächerwahl war online recht kompliziert (aufgrund der iranischen Website), sodass ich vor Ort noch einmal nachwählen konnte. Die Erteilung des Visums erfolgte über ein iranisches Ministerium und kam recht spät an. Ein Vorgeschmack auf die langsamen Mühlen der Bürokratie dort. Dieses vorläufigen Visum konnte ich dann im iranischen Konsulat in Frankfurt abholen. Die Unterkunft in einem Studentenwohnheim (nach Geschlechtern getrennt) wurde mir von meiner Studienkoordinatorin organisiert. Impfungen waren nicht nötig, lediglich eine Auslandsrankenversicherung erforderlich. Über Promos konnte ich erfolgreich ein Stipendium erlangen und gleichzeitig Auslandsbafög erhalten.

## Bargeld

Die iranischen Banken sind nicht an das internationale Bankwesen angeschlossen. Kartenzahlung und Bargeldabhebung egal ob mit Kredit, EC oder Debit Karte ist *nicht* möglich. Die eleganteste Lösung ist ein iranischer Bekannter, der eine iranische Bankkarte zur Verfügung stellen kann (und weiß wie man Geld aus Deutschland dorthin transferiert), andernfalls bleibt nur die Möglichkeit die Einreise mit Bargeld (in meinem Fall 1500 €). Im Iran existieren zwei Wechselkurse: Der offizielle, deutlich schlechtere Wechselkurs oder der inoffizielle Kurs (den man in allen Wechselstuben legal erhält). Zum Zeitpunkt meiner Einreise betrug der Wechselkurs 1€:125 000 Iranische Rial. Zum Zeitpunkt meiner Abreise betrug dieser aufgrund des Währungsverfalls schon 1€:200 000 Rial.

## Die Ankunft

Vom Flughafen fuhr ich mit einem Taxi in mein gebuchtes Hostel, da ich aufgrund der Ankunftszeit um 4 Uhr morgens nicht im Studentenwohnheim einchecken wollte. Wie sich am nächsten Tag herausstellte, war diese Entscheidung wesentlich angenehmer, da der Einzug ins Studentenwohnheim nur mittels Dolmetscher möglich war und den Kauf von Matratze und Decke erforderte. Das Zimmer teilte ich mir mit 2 anderen Deutschen, die zeitgleich hier ihr Auslandssemester verbrachten. Als Dolmetscher und Mentor hatte die Uni uns freundlicherweise einen jungen Studenten zur Verfügung gestellt, der uns mit seinen guten Englischkenntnissen sehr gut bei den nötigen bürokratischen und organisatorischen Sachen helfen konnte und schon bald mit uns befreundet war. Auch die Englischkenntnisse unserer Studienkoordinatorin waren gut, sodass die Kommunikation mit ihr und die restlichen bürokratischen Tätigkeiten möglich waren.

## Das Wohnheim

Das Studentenwohnheim war sehr spartanisch eingerichtet, bot aber immerhin eine kleine Gemeinschaftsküche. Der Eintritt ist nur für Männer gestattet und wird über Portiere überprüft. Auch wenn ich mir dort auch ein Hostelzimmer o.Ä. leisten hätte können, war es dennoch ein Erfahrung die ich nicht missen möchte, einen besseren Einblick in das Leben iranischer Studenten zu bekommen und viele Kontakte zu knüpfen.

## Uni-Kurse

Unser Mentor half mir bei der Einwahl der Fächer. Leider stellte sich heraus, das aufgrund mangelnder Nachfrage im gesamten Electrical Engineering Departement keine englischsprachigen Kurse angeboten wurden. Mit meinen damaligen Persischkenntnissen (Hallo und Tschüss) erstmal ein kleiner Schock. Deshalb nahm ich Kontakt zu den für mich interessanten Kursen verantwortlichen Professoren auf. Diese nahmen sich Zeit für mich und konnten ein paar Sonderlösungen entwickelt: Selbststudium mit englischsprachigen Videos, Erstellen von Zusammenfassungen, persischer Unterricht mit englischen Folien und englischer Seminararbeit sowie anschließender Prüfung auf Englisch. So war es mir dennoch halbwegs möglich dem Unterricht zu folgen, der ein recht hohes Niveau aufwies und viele englischsprachigen Paper beinhaltete.

## Das Unileben:

Über das Wohnheim, Kurse, Sport und Theater konnten meine Mitbewohner und ich viele Iraner kennenlernen. In der Mensa traf man sich oft zur Mittagspause bei sehr gutem und günstigem Essen. Vor uns drei Studierenden war vermutlich erst ein anderer europäischer Austauschstudent dort. Dementsprechend waren wir eine kleine Attraktion auf

---

dem Campus, mussten aber auch viel selbst organisieren, da die erforderlichen Strukturen für Incomings noch nicht etabliert waren.

### **Sprachkurs:**

Von der Uni konnte ich einen Sprachkurs innerhalb eines anderen Instituts belegen. Leider war dieser sehr zeitintensiv, sodass ich diesen gegen Ende aufgrund der bevorstehenden Prüfungen frühzeitig beenden musste. Nach 3 Monaten war ich in der Lage kleineren Small-Talk zu führen und Basic Sachen im Taxi oder im Supermarkt zu erklären.

### **Leben in Teheran:**

Das Leben in der 16 Millionen Einwohner fassenden Stadt ist sehr schnell und deutlich moderner als man es Anfangs erwarten würde. Kartenzahlung ist standard, eine moderne (aber überfüllte) U-Bahn führt durch die ganze Stadt und viele sehr westlich geprägte Cafés laden zum Verweilen ein. Mit Englisch kommt man meist aus. Aufgrund des sehr schwachen Rials ist man in ungewohnter Situation, sich auch als Student mehrere Restaurant- und Cafésbesuche in der Woche leisten zu können.

Die Stadt leidet unter chronischer Verkehrsverstopfung, an die Straße überqueren muss man sich erst einmal gewöhnen. Im Winter wirkt sich die Kälte wie eine Dunstglocke aus unter der sich der Smog sammelt.

### **Kultur, Reisen und sonstige Aktivitäten**

Wer sich mit Iran ein wenig befasst, hört meist sehr schnell von den überaus freundlichen Menschen dort. Dies kann ich nun selbst bestätigen. Für mich die freundlichsten Menschen denen ich begegnet bin. Dies ist zum einen kulturell bedingt (nennt sich „Tarooft“), zum anderen aber auch weil die Menschen dort aufgrund jahrzehntelanger Isolation sehr für den Austausch mit den wenigen internationalen Besuchern interessieren.

In den großen Städten befinden sich ein paar Hostels, die von jungem Personal ähnlich geführt werden wie internationale Backpacker Hostels. Teilweise ist hier auch eine Zahlung mittels internationaler Kreditkarte möglich. Hier erhält man auch die beste Hilfe zum Buchen von geführten Touren, Safaris mit dem Jeep, Bus- und Bahnverbindungen. Bus- und Bahnfahrten sind sehr günstig und von Teheran erstreckt sich großes Netz mit Verbindungen in modernen Bussen und auch Schlafwaggons.

Die Natur, aber auch die (uralten) Kulturstätten sind wohl die Hauptattraktion des Irans. In dem fünfmal so großen Land wie Deutschland findet sich fast jede Art von Landschaft. Der gemäßigte Norden, die 5 000 Meter hohen schneebedeckten Berge bei Teheran (Skifahren bis in den Mai möglich), verschiedene Wüsten im Landesinneren und die vulkanisch geprägten Inseln im persischen Golf.

Für geringe Eintrittspreise gibt es verschiedene kulturelle Stätten vom antiken Perserreich wie Persepolis (von Alexander dem Großen zerstört) bis in die islamisch geprägte Zeit mit vielen Moscheen, Prachtbauten und Kunsthandwerk (z.Bsp. in Isfahan) zu sehen. Alles in allem eine unglaublich spannende Art von Reise, für die man ein sich unbedingt Zeit einplanen sollte.

### **Sicherheitslage und Politik**

Kriminalität ist kaum vorhanden, auf den Straßen patrouilliert sehr viel Polizei. Da ich mich an die Verhaltensregeln (lange Hose als Mann, keine Fotos von Polizei, keinen öffentlichen politischen Äußerungen) hielt fühlte ich mich zu keinem Zeitpunkt unsicher. Für Frauen gelten etwas andere Kleidungsrichtlinien, neben dem Kopftuch muss auch ein langes Oberteil getragen werden, damit Po und Oberschenkel bedeckt sind.

Leider kam es während meines Aufenthaltes zu mehreren gewaltsamen Zusammentreffen zwischen Sicherheitskräften und Demonstranten im ganzen Land. Durch mein Fernbleiben von jeglichen Versammlungen (mitunter auch Abwarten im Wohnheim bis die Demonstration davor aufgelöst war) stellten diese für mich vermutlich keine direkte Gefahr da.

Wer einen Besuch erwägt, sollte vorher dringend die aktuelle Situation im Land von Ortskundigen bewerten lassen. Retrospektiv kann ich einen Aufenthalt wie in der Zeit von November 2019 bis Februar 2020 mit den damaligen politischen Spannungen (Massenproteste nach Ölpreiserhöhung, Tötung des Generals Solemani durch die USA, Flugzeugabschuss und folgende Demonstrationen) leider nicht empfehlen. Die internationalen Sanktionen verschärfen den wirtschaftlichen Niedergang (siehe bspw. massiver Wertverlust der Währung). Es bleibt zu hoffen dass Iran eine bessere Zukunft erwartet.

### **Fazit:**

Alles in Allem war der Aufenthalt ein unglaubliches Erlebnis bei dem ich bestimmt 100 Jahre Lebenserfahrung mitgenommen haben. Die Entscheidung ein Land abseits der klassischen Erasmus-Länder zu wählen würde ich jederzeit wiedertreffen. Wenn sich die Lage dort wieder mehr entspannt werde ich mit Sicherheit wieder dorthin reisen.

Falls ihr/ du noch eine Frage zu meinem Aufenthalt im Iran hast, dann melde dich gerne per Mail bei mir.



